

ALEXANDRA GÖRNER

*Verlieben  
ausdrücklich  
erlaubt*

*Roman*

DIE  
MONTANA  
KISSES  
SERIE

FOREVER 

den Blinker und steuerte sein Auto in die Auffahrt eines hübschen viktorianischen Reihenhauses. Mit klopfendem Herzen fuhr ich weiter, wendete an einer günstigen Stelle und parkte schließlich auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Ich fühlte mich wie eine Stalkerin, als ich mit fahrigem Fingern den Schlüssel aus dem Schloss zog. Der Motor erstarb und ich blieb unschlüssig im Wagen sitzen, während ich das Haus anstarrte. Es war weiß, hatte einen hübschen kleinen Vorgarten und war von einem glänzenden schwarzen Zaun umgeben. Mir wurde das Herz schwer, als mir klar wurde, dass Brandon längst das hatte, wovon ich träumte, und ich kam mir unglaublich dumm und einfältig vor. Ich richtete den Blick nach vorne, die Straße entlang. Ich konnte das Meer sehen. Alcatraz Island erhob sich aus

den glitzernden Fluten der San Francisco Bay. Erneut überkam mich Wut und Enttäuschung über sein rücksichtsloses Verhalten. Und dann schoss mir noch ein weiterer Gedanke durch den Kopf. Brandon hatte nicht nur mich belogen, sondern auch die Frau, mit der er vorhin verliebt am Strand spazieren gegangen war. Wie konnte er dieses Leben hier haben und dennoch nicht damit zufrieden sein? Welche Lügen und Ausreden hatte er wohl erfunden, um bei mir sein zu können? Ich hatte so viele Fragen und gierte nun nach Antworten. Mein Herz schnürte sich vor Angst zusammen, aber schließlich fasste ich mir ein Herz, stieg aus meinem Auto aus und überquerte schnellen Schrittes die Straße. Ohne langsamer zu werden, stieg ich die Stufen zur Eingangstür hinauf und drückte, ohne über mein Handeln und die daraus

resultierenden Konsequenzen nachzudenken, auf den Klingelknopf. Ich war einfach unendlich wütend. Mein Herz klopfte mir bis zum Hals und es kam mir vor, als zitterte ich am ganzen Körper, während ich darauf wartete, dass mir endlich die Tür geöffnet wurde. Einen Moment später schwang sie auf und ich starrte in Brandons überraschtes Gesicht. Mit vor Schreck weit aufgerissenen Augen sah er mich an, während flammende Röte von seinem Hals in seine Wangen kroch. Na, das nannte ich mal eine Überraschung!

»Was machst du denn hier?«, stotterte er und ihm war die Panik deutlich anzuhören. Angst stand ihm buchstäblich ins Gesicht geschrieben, als er hastig die Tür so weit wie möglich schloss und damit versuchte, mich vom Inneren des Hauses abzuschirmen. Der Gedanke, ihn auf der Stelle auffliegen zu

lassen, war wirklich verlockend. Ich verschränkte die Arme vor der Brust. Mit Sicherheit würde ich jetzt nicht um den heißen Brei herumreden. Daher erwiderte ich knapp: »Wie war euer kleiner Ausflug an den Ocean Beach?«

Brandon wurde blass und mich überkam Genugtuung. Ihn so ängstlich und verzweifelt zu sehen, bereitete mir diebische Freude. Mit meinem Herzschmerz würde ich mich später auseinandersetzen. Dafür blieb mir noch genug Zeit.

»Es ist anders, als du glaubst«, raunte er leise und warf einen flüchtigen Blick über seine Schulter, bevor er sich wieder mir zuwandte. Er war sichtlich nervös. Ich schnaubte verächtlich. Brandon war immer noch bereit zu lügen, um seinen Hals zu retten. Aber noch einmal fiel ich nicht auf

sein Gerede herein. Ihn mit dieser anderen Frau zu sehen, hatte mir die Augen geöffnet.

»Bitte, verschon mich mit deinen Ausreden. Ich bin nicht so blöd, wie du denkst. Ist sie deine feste Freundin?«, wollte ich wissen und Brandons Gesicht glühte vor Verlegenheit.

Er zögerte kurz, doch dann gab er tatsächlich zu: »Nein, nicht meine Freundin, sondern meine Frau.« Vor Schreck drehte sich mir der Magen um. Wenn ich gewusst hätte, dass er verheiratet war, dann hätte ich mich nie und nimmer auf eine Beziehung mit ihm eingelassen. Aber zu spät. Ich hatte mich Hals über Kopf in ihn verliebt und er hatte mich getäuscht. Brandon hatte uns beide getäuscht. Ich empfand plötzlich Mitleid mit seiner Frau. Ich konnte mich umdrehen und gehen und ihn für immer aus meinem Leben